

**Zeitschrift:** Reihe Kriminologie / Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie =  
Collection criminologie / Groupe suisse de travail de criminologie

**Herausgeber:** Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie

**Band:** 17 (1999)

**Artikel:** Fachhochschullehrgang "Wirtschaftskriminalistik" : Zusammenfassung  
des Vorprojektes

**Autor:** Uster, Hanspeter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1051187>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

HANSPETER USTER

**FACHHOCHSCHULLEHRGANG  
«WIRTSCHAFTSKRIMINALISTIK»  
ZUSAMMENFASSUNG DES VORPROJEKTES**

Die Herbstversammlung der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) hat am 7. November 1997 ein *Leitorgan* eingesetzt und beauftragt, ein Vorprojekt für eine Fachhochschule «Wirtschaftskriminalistik» auszuarbeiten. Der Bericht «Bänziger» der Kommission Wirtschaftskriminalität vom Mai 1996 hat den Ausbildungsbedarf allein für Justiz und Polizei ausgewiesen. Darüber hinaus hat es die KKJPD jedoch als sinnvoll erachtet, auch die Privatwirtschaft einzubeziehen. Letztlich sind es nämlich Wissen und Gewissen aller Akteure, die für einen sauberen Finanz- und Wirtschaftsplatz Schweiz verantwortlich sind.

Mit dem nunmehr erstellten *Konzeptbericht* ist eine Entscheidungsgrundlage für die KKJPD geschaffen worden, anhand derer sie an ihrer Tagung vom 23. April 1999 ein detailliertes Lehrgangsprojekt in Auftrag geben kann. Nachstehende Ausführungen umreissen in groben Zügen die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Studie.

Der Begriff «Wirtschaftskriminalität» ist inhaltlich nicht klar erfassbar. Dementsprechend ist die Definition von *Materie und Zielsetzung* eines zukünftigen Lehrganges mit Schwierigkeiten verbunden. Das *Indikator-Modell*, wonach verschiedene Merkmale wirtschaftskriminellen Verhaltens erfasst werden, vermag eine gewisse Hilfestellung zu bieten. Aufgrund dieses Modells ergeben sich *vier zu vermittelnde zentrale Wissensbereiche*:

- Betriebswirtschaftslehre
- Rechtswissenschaften
- Informatik
- Kriminalistik

Weitere Fächer des Lehrganges sind als Ergänzung und Lückenfüllung modular je nach individuellem Bedürfnis des jeweiligen Adressaten hinzuzufügen. Die *modulare Gestaltung* des Lehrganges soll die teils unterschiedlichen Ausbildungsbedürfnisse von Justiz, Polizei und Privatwirtschaft erleichtern oder befriedigen helfen. Im Mittelpunkt steht nicht zuletzt die Vermittlung des *handwerklich-kriminalistischen Rüstzeugs* für die Früherkennung und Bearbeitung grösserer Fälle mit wirtschaftskriminellem Hintergrund.

In der Gestaltung des Lehrganges sind *Rahmenbedingungen* zu beachten:

- die Dauer (in der Regel drei Semester)
- der Zugang (Universitätsabsolventen und Praktiker aus dem Berufsleben)
- die Standorte (deutsche und französische Schweiz)
- die Vorbereitungsmöglichkeiten (Vorbereitungslehrgang bzw. Vordiplomstudium für Praktiker)
- der Regelfall des berufsbegleitenden Studiums

Die *Anzahl der Studierenden* dürfte sich gesamtschweizerisch zwischen 100 bis 200 pro Lehrgang bewegen. Der Lehrgang muss im Fachhochschulsystem eingebettet sein, was aber nicht ausschliesst, dass er auch an einer Universität angeboten werden kann.

Grundsätzlich ist der Lehrgang «Wirtschaftskriminalistik» als *Nachdiplomstudium (NDS)* über drei Semester Dauer zu gestalten. Es ist von einem Zeitaufwand von 120 Ausbildungstagen bzw. 1 000 Lektionen bei einem berufsbegleitenden Modell oder von 150 Studientagen bzw. 1 300 Lektionen bei einem blockweisen Vollzeitstudium auszugehen. Der Abschluss als «Betriebsökonom-Wirtschaftskriminalist FH-NDS» erfolgt aufgrund einer Prüfung und einer Diplomarbeit. Die Möglichkeit, aus einem ordentlichen Betriebsökonomiestudium heraus die *Vertiefungsrichtung* «Wirtschaftskriminalist» einzuschlagen, ist ebenfalls vorhanden. Diese Spezialisierungsvariante im Rahmen des Diplomstudiums ist mit dem NDS inhaltlich und or-

ganisatorisch verknüpft. *Nachdiplomkurse (NDK)* sind demgegenüber für einzelne ausgesuchte Spezialthemen vorgesehen, die von Adressaten besucht werden können, die kein vollständiges NDS absolvieren möchten.

Da das NDS «Wirtschaftskriminalistik» aufgrund seiner Anforderungen nur für Fachhochschulabsolventen und Akademikerinnen und Akademiker direkt zugänglich ist, wird ein berufsbegleitender *Vorbereitungslehrgang (VLG)* von drei Semestern (ca. 120 Ausbildungstage bzw. 1000 Lektionen) für lebenserfahrene und gute Praktikerinnen und Praktiker aus Kriminalpolizei und Privatwirtschaft angeboten. Dieses «Vordiplomstudium» schliesst Wissenslücken und schafft die *Grundlagen* und die *Zulassungsvoraussetzungen* für die erfolgreiche Absolvierung des NDS. Es wird aufgrund einer Schlussprüfung mit einem anerkannten Fähigkeitsausweis abgeschlossen.

Damit NDS und Vorbereitungslehrgang effizient und kostengünstig durchgeführt werden können, muss eine minimale *Ausbildungsinfrastruktur* vorausgesetzt werden. Diese muss nicht völlig neu geschaffen werden, sondern findet sich in einer bestehenden Fachhochschule. Aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung können sich Fachhochschulen aus den Bereichen «Technik-Wirtschaft-Verwaltung» oder Universitäten, die über die entsprechenden Infrastrukturen und das Lehrpersonal für die Grundlagenfächer verfügen, für die Durchführung des Lehrganges bzw. einzelner Module desselben bewerben.

Die Ausbildungsveranstaltungen stützen sich auf eine *eigene Trägerschaft* und ein eigenes, personell schlankes *Management*, das insbesondere für die Organisation der Lehrgänge und die fachliche Betreuung des spezialisierten Lehrpersonals zuständig ist. Aus sprachlichen Gründen sind *zwei Ausbildungsstandorte* für NDS und VLG vorgesehen. Die Lehrgänge finden somit jeweils an einer Fachhochschule in der deutschen und in der französischen Schweiz statt.

Die *Kosten des Projektes* sind beim heutigen Bearbeitungsstand (Vorprojekt) erst grob abzuschätzen. *Aufwendungen* ergeben sich aus der Benutzung der Infrastruktur der assoziierten Hochschulen, der Bruttoentlohnung des eingesetzten Lehrpersonals dieser Hochschulen, der Entschädigung der Gastdozenten, des Sachaufwandes und des Salärs für das Management. Pro Standort werden jeweils ein VLG und ein NDS parallel durchgeführt. Aufgrund erster Berechnungen belaufen sich die Gesamtkosten auf höchstens 2 bis 3 Mio. Franken, je nach gewähltem Zeitmodell.

*Einnahmen* ergeben sich aus Schulgeldern in der Grössenordnung von Fr. 5 000 (VLG) und Fr. 12 500 (NDS) pro Semester. Die Kostendeckung tritt bei 70 Studierenden ein. Bei geringeren Absolvenzahlen muss das Defizit entweder durch höhere Studiengelder oder durch Subventionen und Sponsoring aufgebracht werden.

Die *Trägerschaft* ist vorzugsweise eine Aktiengesellschaft, bei der sich das Gemeinwesen, private Organisationen sowie die assoziierten Fachhochschulen beteiligen können. Aktionäre können zu Vorzugskosten die Angehörigen ihres Gemeinwesens oder Betriebes zur Ausbildung unter Anrechnung ihres Beitrages schicken.

Die Genehmigung des vorliegenden Berichtes durch die KKJPD vorausgesetzt, wird das weitere Vorgehen von zwei Schwerpunkten bestimmt: Mittels einer *Submission* sollen geeignete Fachhochschulen oder Universitätsinstitute für die zukünftige Zusammenarbeit gewonnen werden. Anschliessend ist bis zur Frühjahrskonferenz 2000 ein detailliertes *Projekt* (Lehr- und Stoffpläne, Finanzierung, Trägerschaft) zu erstellen.

Die ersten Kurse werden aller Voraussicht nach im Frühsommer 2001 beginnen.

### ***Rahmenbedingungen des Lehrganges (NDS)***

- **1½ bis 2 Jahre Kernstudium**
- **berufsbegleitend**
- **modularisiert**
- **offen gestaltet**
- **kognitive Vorbereitungsmöglichkeit für Praktiker**
- **praxisorientiert**
- **aufbauend auf theoretischem grundwissen**
- **Lehrgänge in deutsch und französisch**
- **hoher Qualitätsanspruch**
- **eidg. anerkannter NDS-Abschluss**

### ***Grobziele NDS WK***

- **Wirtschaftskriminalistik als empirische, wissenschaftliche Disziplin erkennen**
- **Wirtschaftskriminalität erkennen und verstehen können**
- **Täterprofile entwickeln können**
- **Informationstechnologie verstehen und anwenden können**
- **Arbeitsergebnisse überzeugend präsentieren können**
- **Selbständig grosse und komplexe Fälle bearbeiten können**
- **forensische Ansprüche kennen und Beweisführung beherrschen**

**INDIKATOR-MODELL**